

Zwei Führer sind...
Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der C. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Steinhilber) für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Bezugspreis:
Halbmonatlich in Neuenbürg 75 Goldpf. Durch die Post im Orts- u. Oberamtsbezirk, sowie im sonst im Verh. 93 G. Pf. m. Postzuschlag. Preise freibleib. Nachherziehung vorbehalten. Preis einer Nummer 10 Goldpf.
In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Anstalten entgegen.
Strom-Kasse Nr. 24
C. Meck'sche Buchdruckerei Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis:
Die einsp. Zeile oder deren Raum im Bezirk 20, außerh. 25 Goldpf. Rekl.-Zeile 80 Goldpf. m. Post-Zuschlag. Kollekt.-Anzeigen 100%. Zust. d. Offerte und Anstufung 20 Goldpf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Zahlungsveränderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Fernsprecher Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

Deutschland.
Berlin, 31. Aug. Der „Montagmorgen“ meldet: Von der kommunistischen Exekutive in Moskau ist der Leitung der kommunistischen Partei Deutschlands, wie wir erfahren, eine Verfügung ausgegangen, die den Austritt Ruth Richters vom Parteivorstand anordnet. Als Vorsitzende der Partei werden von jetzt an Thalman und Dengel zu bezeichnen. Die Wahlnahme der Exekutive wird nicht ohne Folgen für die Politik der KPD bleiben.

Generaldirektor Cefer über die Lage der Eisenbahn.
Berlin, 28. Aug. Wie hatten heute Gelegenheit, von Herrn Generaldirektor Cefer folgende Erklärung über die Lage der Reichsbahn zu erhalten, die allgemeinen Interesse beanspruchen dürfte: Mit einigem Verzeihen muß ich feststellen, daß oft die selben Äreife, die vor knapp Jahresfrist der Deutschen Reichsbahn durch Bewilligung der Gehege so schwere Lasten auferlegt haben, jetzt der Reichsbahn das Tragen der Lasten schwer machen. Wir geben, wenn nicht alles täuscht, im deutschen Wirtschaftsleben voraussichtlich einer verstärkten Depression entgegen. Der Güterverkehr wird eher einen Rückgang als eine Steigerung erfahren, jedoch zu befürchten ist, daß die Einnahmen der Reichsbahn abfallen werden. Es kann nicht ein wenig genaug betont werden, wie stark die Reichsbahn zu Reparationsarbeiten herangezogen ist und wie stark weitere finanzielle Verpflichtungen ihr durch das Dawesgesetz obliegen. Die Verzinsung und Tilgung der 11 Milliarden Schuldverschreibungen, die Ansammlung des Rücklagefonds, die allmählich ansteigenden Zinsen für die ausstehenden Darlehensschulden sind dabei zu beachten. Das erste Geschäftsjahr (laufend vom 1. Oktober 1924 bis zum 31. Dezember 1925) ist mit 510 Millionen Mark belastet; eine Last, die sich in späteren Jahren nahezu bis auf eine Milliarde Mark im Jahre steigert. Wenn heute gesagt wird, etwa 70 Millionen Mark „Betriebsüberschuss“ sei monatlich vorhanden, dann kann nur von einem Vortriebe wirklich von einem Ueberfluß gesprochen werden. Dieser angebliche Ueberfluß stellt lediglich die rechnerische Differenz zwischen Monats-einnahme und -Ausgabe dar, die aber durch laufende Verpflichtungen aufgehoben wird. Die Jahresbilanz fehlt, wie jeder Kennermann weiß, erheblich anders aus. Das Wendepunkt verschwindet leider, wenn die erwünschten Reparationsarbeiten und die Aufwendungen für die Unterhaltung der Reichsbahn in Betracht gezogen werden. Denn leider ist die Reichsbahn der Gesellschaft nicht in dem technisch einwandfreien Zustand übergeben worden, den die Öffentlichkeit voraussetzt. Der Oberbau und die Brücken müssen in dringendem Betriebsinteresse einer vollständigen Durchbearbeitung, Erneuerung und Verstärkung unterzogen werden. Das Ueberfahren der Dampfsignale muß durch mechanische Vorrichtungen vermieden werden. Die Bedienung aller dieser Wünsche und Pläne im Interesse der Sicherheit des Betriebes erfordert Mittel, hinter denen alle anderen Anwendungen zurückstehen haben. Dann muß in den Jahren das an Komfort wieder hergestellt werden, was in der „Krauterei“ gestohlen und zerstört worden ist. In Bezug auf Umbauten (Bahnhöfe) und Neubauten werden weitere Milliardenansprüche an die Verwaltung gestellt. Um die Aufgaben durchzuführen, ist nur der Weg gangbar, die notwendigen Abschreibungen vorzunehmen. Solange ich an der Spitze der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft stehe, bin ich gewillt, die ihr auferlegte Finanzpflicht auf jeden Fall zu sichern.

Zusatzung in Syrien.
Berlin, 31. Aug. Reuters meldet aus zuverlässiger Quelle aus Jerusalem, daß in Damaskus eine starke Währung bemerkbar ist. Französische Truppen patrouillieren auf den Straßen. Einige öffentliche Gebäude seien mit Drahtgittern umgeben und zur Verteidigung mit Maschinengewehren ausgerüstet worden. Eine Anzahl führender Syrier sei verhaftet worden. In ihren Wohnungen hätten französische Soldaten gefunden. Sultan Atschad habe einen Aufruf erlassen, in welchem er die Syrier zum allgemeinen Aufruf aufforderte.

Ausland.
Madrid, 31. Aug. In militärischen Kreisen Spaniens steht man der geplanten Marokko-Offensive nach wie vor mit geteilten Meinungen gegenüber.
Löbe zur Anschlußfrage.
Wien, 31. Aug. In seiner Rede bei der gestrigen Anschluß-Tagung über die deutsche Reichstagspräsident Löbe unter anderem aus: „Wir hören aus Italien und von rechtsgerichteten Kreisen Frankreichs den Einwand, daß unsere Veltzung eine Wiederaufhebung des Imperialismus und Annexionsismus sei. Nichts dergleichen ist es, was wir versuchen, wenn Teile des Volkes die Rückkehr zum Mutterlande wollen. Dies ist keine Annexion, sondern das in allererster Menschenrecht der Völker. Nur die Erfüllung unserer Wünsche und unseres nationalen Rechts können wir keinen anderen Weg als den über den Völkerverbund, welcher nach dem Vertrage von St. Germain ausdrücklich zur Entscheidung über die zukünftige nationale Gestaltung Europas berufen ist. Die Erfüllung unserer Ansprüche wird auch die wirtschaftlichen Verhältnisse verbessern. Die Friedensverträge haben hier einen Kampfschein zurückgelassen, der keine Aussicht hat, lebensfähig zu sein. Es ist manchmal gesagt worden, daß unsere Forderung eine künstliche Wunde der Regierung sei. Nein, das ist nicht der Fall! Die heutige Umgebung ist von keiner Regierung gemacht. Sie entspricht dem Willen und dem Bedürfnis des Volkes selbst.“ Löbe betonte dann, daß er selbst in diesem Augenblick nicht als Sprachrohr einer Regierung, sondern privat als Wortführer des Volkes spreche. Als solcher könne er nur vor der Welt den Anspruch erheben, was die Italiener und Franzosen für sich als selbstverständlich erachten. „Was dieser Krieg auch über-

den, Polen und Serben gab, das soll man dem deutschen Volke auf die Dauer nicht vorenthalten können.“ (Stürmischer Beifall.) Der Redner schloß: „Als Parteimann komme ich im Augenblick aus Marseille, wo die Arbeiter ihren Willen zum Frieden bekundet haben. Morgen gehe ich nach Paris, um in Verhandlungen für eine deutsch-französische Verständigung ausdrücklich hervorzuheben, daß diese Verständigung die Grundlage des Friedens für Europa ist. In diesem von uns beabsichtigten Europa sehe ich ein deutsches Vaterland zur Friedensarbeit mit den übrigen Nationen der Erde geeint. In diesem Sinne rufe ich: „Es lebe die großdeutsche Republik!“
Wie in diesem Zusammenhang aus Paris gemeldet wird, wird in dortigen politischen Kreisen der österreichischen Frage, die an erster Stelle auf der Tagesordnung der am Dienstag stattfindenden Völkervereinigung steht, wieder vermehrte Aufmerksamkeit gewidmet. Die Reise des Reichstagspräsidenten Löbe nach Wien wird mit großem Interesse verfolgt, um so mehr als Löbe die Absicht kundgegeben hat, sich von Wien aus nach Paris zu begeben. Man will wissen, daß Löbe mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Derritt verhandeln will, und schreibt ihm sogar die Absicht zu, die französische Sozialistische Partei für den Anschluß gewinnen zu wollen. Löbe täusche sich aber sehr, so bemerkt man, wenn er glaube, in Frankreich Komplizen für eine Auffassung Österreichs durch Deutschland zu finden. Weber Frankreich noch seine Alliierten würden die Hand reichen zu einer solchen Aktion, denn die Entwürdigung der deutschen Macht in Europa würde eine fährliche Gefahr für den Frieden bedeuten. Mit großem Eifer suchen die Pariser Blätter die Folgen eines Zusammenstoßes Österreichs und Deutschlands in den schwärzesten Farben zu malen. Sie bezeichnen den Anschluß als eine glatte politische Annexion und eine wirtschaftliche Vergewaltigung Österreichs durch das Deutsche Reich, die eine sofortige Erbrückung der österreichischen Industrie zur Folge hätte.

Französisches Fragepiel.
Das „Echo de Paris“ hat allen Franzosen im Alter von 18 bis 25 Jahren folgende sieben Fragen vorgelegt: 1. Glauben Sie, daß Frankreich von Gefahren umdroht ist? Welche sind es nach der Reihenfolge ihrer Größe? 2. Reinen Sie, daß die Bevölkerung Frankreichs dauernd zurückgehen muß und daß das Familiengefühl ausstirbt? Was werden Sie tun, um das zu verhindern? Wie stellen Sie sich persönlich zu dieser Sache? Sind Sie im besonderen ein Anhänger einer starken Familienautorität? 3. Reinen Sie, daß ein Krieg an unseren Grenzen künftig unmöglich ist oder daß er in nicht langer Zeit ausbrechen wird? Was muß geschehen, um dies zu verhindern? Was werden Sie persönlich dagegen tun? 4. Sind Sie der Ansicht, daß Frankreich unmittelbar vom Bolschewismus bedroht ist? Was muß dagegen geschehen? Was wollen Sie persönlich tun? 5. Welche Bedeutung messen Sie Sport und Leibesübungen bei? 6. Welche Bedeutung messen Sie der Geisteskultur bei? 7. Glauben Sie, daß die jungen französischen Bürger von heute fähig sind, eine große Rolle auf diesen Gebieten zu spielen? Was darf gespannt sein, was die französische Jugend zu diesem Mattenschwund hartnäckiger Fragen sagen wird.

Winterfeldzug in Marokko.
Paris, 31. Aug. Es hat sich in letzter Zeit mehr und mehr behauptet, daß es den französischen Truppen in Marokko nicht möglich ist, Abd el Krim noch vor Eintritt der Regenzeit den mit so großer Aufmerksamkeit angekindigten Wadenstoß zu verfehlen. Die Tatsache, daß man sich auf einen Winterfeldzug gezwungen machen muß, kann kaum mehr bestritten werden. Man kann jedoch deutlich bemerken, wie die französische Presse die Öffentlichkeit zu beruhigen versucht, indem sie tagtäglich kleine Kleinigkeiten der Franzosen aufzählt und als entscheidende Schläge gegen die Illente hinstellt. Aus der Musterkollektion dieser Siegesmeldungen sei ein Bericht des Spezialkorrespondenten des „Petit Parisien“ hervorgehoben. Danach herrscht im Lager Abd el Krims furchtbare Verwirrung, ein Fieber, verursacht auf die Aussicht auf eine Niederlage, durch die Ungewißheit, an welchem Punkt Beginn angreifen wird und durch die Rückwirkungen der französischen Erfolge im Lande der Tuil und Feanen. Zahlreiche Stämme in diesen Gegenden hätten den Franzosen wieder ihre Unterwerfung angeboten. Auf dem östlichen Abschnitt ist die Front wieder in der gleichen Stellung wie am 15. April. Abd el Krim wurde gezwungen, die Stämme, die ihm unfeind erschienen, mit regulären Truppen zu durchsetzen, um den Abfall der Stämme zu vermeiden. Abd el Krim ist vor allem bemüht, die Flügel seiner Front zu verstärken.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
Die Reichsbahndirektion hat die Eisenbahnersekretäre Dittmader in Wildbad nach Heddingen (Reichsbahnhof) Bayvel in Heddingen Reichsbahnhof nach Wildbad verlegt.
Neuenbürg, 1. Sept. Nach Beendigung des vormittägigen Wettturnens anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Turnvereins Deunach fand eine gemeinsame Sitzung des Gau- und Turnauschusses, sowie der Turn- und Jugendvereine des Unt. Schwarzwaldgaus im „Riesch“ statt, bei welcher die noch stehenden Fragen eingehende Erörterung erfuhren. Hierbei ist besonders hervorzuheben, daß das für dieses Jahr noch geplante Gau-Jugendtreffen in Anbetracht der vielen tagen turnerischen Veranstaltungen erst im Mai nächsten Jahres abgehalten werden soll. Die Austragung der Waldläufe um die Gau-Wanderplakette findet im Oktober bei Schwann und Conweiler statt. Hierbei werden auch die Schüler-Jugendläufe mit verbunden, um auch ihnen noch Gelegenheit zu geben, sich in der Öffentlichkeit zeigen zu dürfen. Des weiteren wurde angeregt, in den Jungfrauen-Abteilungen die allgemein so gern geübten und beliebten Volkstänze unserer und das Frauenturnen so hochper-

nehmen Kreisrauenturnweirts Jäde-Schwenningen zur Einführung zu bringen und in einer Winterveranstaltung in der Turnhalle in Neuenbürg neben weiteren turnerischen Darbietungen der Öffentlichkeit auch Einblick in das Gebiet dieser neuartigen Technik des Frauenturnens zu geben. Die näheren Bestimmungen zu den einzelnen Veranstaltungen werden noch besonders geregelt. Nachdem noch weitere interne Angelegenheiten ihre Erledigung fanden, wurde die Sitzung in vorgeordneter Mittagsstunde geschlossen.

Neuenbürg, 31. Aug. Bei dem am Sonntag stattgefundenen Nachfahrritt in Heilbronn erhielt beim Einzelkriteriumfahren Kaminieregermeister Vogel den 1. Preis.
(Wetterbericht.) Die Wetterlage ist sich stationär geblieben. Für Mittwoch und Donnerstag ist immer noch vorwiegend trockenes, aber zeitweise bedecktes Wetter zu erwarten.
Vierfeld, 31. Aug. Auf letzten Sonntag ließ der hiesige Turnverein Einladung ergehen zu seinem Verbandssportfest verbunden mit Freischießen, Tanz- und Volkstanzfesten. Von Samstag um 5 Uhr an war Empfang der auswärtigen Gäste, deren sich eine größere Anzahl eingeladen hatten. Das Wetter war zweifelhaft und versprach nicht viel Gutes für den kommenden Freitag. Doch Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden. Zwar lag, als die Schläfer am Sonntag Morgen durch die Tagwache geweckt wurden, trüber Nebel über dem Bräutigam Tal. Als sich aber nachmittags um 1/2 Uhr der Föhnzug in der Bahnhofstraße ausstellte, durchbrachen die Sonnenstrahlen das Wolkengebilde und bald erstrahlte die Sonne in hellem Glanze. Es war festwetter. Schon vormittags begannen auf dem Turnplatz, wo eine gedeckte Festhalle mit eigenem Wirtschaftsbetrieb angelegt war, die Vereinswettkämpfe und zwar 100 Meter Vor- und Wechselauf, 400 Meter Vorlauf, Kugelstoßen, Steinstoßen und Schwerwercen. Nachmittags Fortsetzung mit Bestimmung: Stabhochsprung, 1000 Meter-Lauf, Diskuswerfen, 3000 Meter-Lauf, Olympische Stafette. Es wurden sehr schöne Erfolge erzielt. Der 3000 Meter-Lauf stellte so hohe Anforderungen an Ausdauer und Kraft an die Beteiligten, daß verschiedentlich derselben der Ermattung erlagen. Leider konnte der Berichterstatter trotz aller Bemühung das Preisergebnis von der Vereinsleitung nicht erhalten.

-e- Calmbach, 30. Aug. Am Freitagabend 8 1/2 Uhr versammelten sich Hausbesitzer von Neuenbürg, Heddingen, Calmbach und Wildbad im Bahnhofsrestaurant, um einem Vortrag des Vorsitzenden der Hausbesitzervereine, Architekt Anorh-Heilbronn zu lauschen. Notar Burkhardt-Wildbad eröffnete die Versammlung mit längeren Ausführungen, die in den Ruf: Weg mit der Zwangswirtschaft! ausmündeten. Man ergriff der Hauptredner Anorh das Wort, um über „Die unheilbaren Zustände im Wohnungswesen, den notwendigen Abbau der Zwangswirtschaft und die feuerliche Ueberlastung der Hausbesitzer“ zu sprechen. Einleitend berichtete er über die Vertreterversammlungen der Reichsvereine in Marburg und Düsseldorf. Von letzterer Stadt schilderte er die Not der Hausbesitzer während der Besetzung durch die Franzosen und ihre große Freude über ihre endliche Befreiung. In den Verhandlungen wurde betont, daß sämtliche politischen Parteien in Sachen des Abbaues der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen versagt hätten. Da würde die Wirtschaftspartei gegründet, die besonders diesen Punkt in ihr Programm aufnahm und dafür eintrat. Wenn sie auch noch nicht groß sei, so bilde sie doch das Bindeglied in der Lage zwischen rechts und links. Dann beleuchtete er an der Hand drastischer Beispiele den Unsinn der Zwangswirtschaft. Die Mieter erkennen zwar kein Risiko der Hausbesitzer an, aber die Regierung selbst leide die Nachteile der Zwangswirtschaft wohl ein, die direkt schädlich für die Gesamtwirtschaft sei. Sie verstoße in erster Linie gegen die Verfassung, welche doch das Eigentum garantiere. Durch diese Geleise aber werde direkt in die Rechte der Hausbesitzer eingegriffen. Ferner werden große Kosten durch überflüssige Ministerien verursacht. Nur Württemberg leiste sich diesen Luxus nicht. Die Zwangswirtschaft lähme die Produktivität ein, ja lebe sie nahezu auf. Das habe bedenkliche Folgen für die ganze Arbeiterklasse. Was wir verlangen seien keine Buchermieten, wie es die Mietervereine dazu stellen belieben, sondern wir erstreben eine wirtschaftliche Miete. Wir fordern eine Rente aus dem Wert des Hauses, sowie Ersatz der verschiedenen Ausgaben. Ferner erstreben wir den Abbau des Realcredits durch Gründung von Kreditgenossenschaften. Die Mieterorganisationen behaupten in ihren Eingaben an die Regierungen, die Bevölkerung Deutschlands bestünde zu 10 Prozent aus Mietern und nur zu 7 Prozent aus Hausbesitzern. Diesen Schwund glauben natürlich nur Unwissende. Deshalb hat sich auch Reichsminister Braun einer Abordnung deutscher Mietervereine gegenüber unabweisend darüber ausgesprochen, daß sie mit unwahren Angaben arbeiteten. Viele Mieter glauben ja selbst der Zeitung nicht mehr und meiden die Versammlungen. Am weitesten voran im Abbau der Zwangswirtschaft auf Träumen der Hausbesitzervereine ist Württemberg. Der Landtag hat ja einen Beschluß gefaßt, daß die Mietbesitzer zu gewähren sei. Der Beschluß wurde aber auf Verwehren des Sentrums nochmal an einen Ausschuss verwiesen. Wir hoffen aber, daß die Zwangswirtschaft in allen Orten bis zu 4000 Einwohnern in Wäde gänzlich aufgehoben wird. Die Zwangswirtschaft muß aber ganz weg, denn sie ist überhaupt keine Wirtschaft. Eine Wirtschaft muß sich frei entfalten können. Forderungen am Mieterführer sind in näher Aussicht, auch das Reichsmietengesetz soll abgeändert werden. Nun behandelte der Redner die ungesunden feuerliche Belastung des Hausbesitzes, die aber auch enorme Kosten verursache. Zum Schluß vertrat der Redner noch den Standpunkt, daß keine Interessenwirtschaft gefördert werde, sondern der Erhaltungsgedanke für unsere Kinder; das sei Idealismus. Die Versammlung, die etwa 1 1/2 Stunden dauerte, war langsam beendet, und wurde vom Vorsitzenden mit Dankesworten an den Redner und die Erschienenen geschlossen.

Blatt-Nr. 1079

Stuttgart, 31. Aug. (Ein Glücklicher.) Kommt da am Freitag morgen gegen 11 Uhr ein junger Gmünder Kaufmann in Stuttgart in die Ausstellung „Das Schwäbische Land“ in der ...

Stuttgart, 31. August. (Bleischmuggel im Gefängnis.) Das Schöffengericht hat den 45 Jahre alten ...

Böblingen, 31. Aug. Heute kreiste ein Flugzeug des Militärflieger ...

Mödingen, D.-M. Ludwigsburg, 31. August. (Ueberfahren.) Landwirt ...

Metzingen, D.-M. Oßlingen, 31. Aug. (Vom Jag überfahren.) Der Bahnarbeiter ...

Großbottlingen, 31. Aug. (Toleranz.) Hier wurde die einzige katholische ...

Geschingen a. St., 31. August. (Mit dem Tode bestrafte Dieb.) Wie ...

Friedrichshafen, 31. Aug. (Proletariat aller Länder.) Am Sonntag ...

für viele Tausende beteiligten. Nachmittags fand im Riedelal ein ...

Baden

Karlruhe, 31. Aug. Eine Reihe Städte nimmt jetzt Auslands ...

Sonn-Baden, 31. Aug. Am Donnerstag morgen wurde die Leiche ...

Bermittlichtes

Großer Konkurs. Ueber ein vielfaches Millionenobjekt, die ...

Hindenburg auf der Gemsgagd. Reichspräsident von Hindenburg ...

Handel und Verkehr

Stuttgart, 31. Aug. (Landesproduktionsbörsen.) Inlandsgetreide ...

Mundenkingen, 29. August. (Jahresmarkt.) Die Zufuhr zum ...

Kalenber, 28. August. (Vierdemarkt.) Zugeliefert wurden 55 ...

Neueste Nachrichten

Stuttgart, 31. Aug. Im Landtag haben die Abgeordneten der ...

Stuttgart, 31. August. Von zühändiger Seite wird mitgeteilt: ...

Janau, 31. Aug. Drei weitere Personen sind hier an Typhus ...

Seemagasin, 31. Aug. Gegen 3 Uhr nachts ist ein von ...

haltenden und drei des einjährigen Juges. Ein Bremser wurde ...

Bödingen, 31. Aug. Gestern abend um 10 Uhr wurde ein 40- ...

Mörs, 1. Sept. Die vom Kreis Mörs vom 20. bis 26. Sep- ...

Berlin, 31. Aug. Gegen den Kaufmann Rudolf Schnapp, der ...

Marienburg, 31. Aug. Die Polizei hat die von der deutschen ...

London, 31. August. Infolge der unermesslichen Teilnahme ...

Sofia, 31. Aug. In ganz Bulgarien herrscht starke Hitze. ...

Newyork, 31. Aug. Nach Meldungen aus Newyork hat ein ...

Der Fall Hof

Frankfurt, 31. Aug. Die Frankfurter Kriminalpolizei hat ...

Bootsunfälle auf der Elbe

Magdeburg, 31. Aug. Der außerordentlich starke Wind ...

Der Außenminister an die befreiten Gebiete

Berlin, 31. Aug. Anlässlich der Räumung des Ruhr- und ...

Was ein einziges Jahr vermag! Am 1. September 1921 ...

Der lateinische Bauer.

Vorgeschichte aus dem bayerischen Waldgebirge. Von Maximilian Schmidt.

10 Die würdige Frau, deren Obhut sie anvertraut wurde: ...

Unter gegenseitigen Fragen und Antworten und Erzählungen ...

des Wiedersehens nicht trüben. Er selbst zwang sich zum ...

Der böhmische Schulmeister sah mit seiner teureren ...

Die Frau Lehrerin hatte eine Halbe Bier vor sich stehen ...

Es gehörte zur Hausphilosophie der Frau Lehrerin, diese ...

Es trug eine weiße Haube, ein schwarzes Kleid und einen ...

Er war ein köstlicher Patron, dieser Bechtler, und ...

von Deffen ... Berlin ... Berlin ... Berlin ...

Stemler wurde ge-
 wurde ein 40-
 Personenzug
 derlegt.
 20. bis 26. Sep-
 da die hierfür
 schloßliche näh-
 sollen.
 oll Schnapp, der
 Mitglied des Front-
 gerichtliche Vor-
 Entlastungszer-
 Schmelzlot am
 hren vom Reichs-
 schwaerband der
 a Altona wurde
 mittleren Klassen
 tragen darf. —
 att rechtsradikaler
 den Postkoffer in
 vom Auswärtigen
 der deutschen
 nungung gegen die
 haltung über das
 nersung verboten.
 Teilnahme eines
 die Besprechungen
 den.
 mpler "Concoro"
 unter Güter des
 verwendet wurde,
 wurde in zwei
 ublichen Personen
 harte Hinz. In
 llius im Schatten
 anhanden
 Ragofohl hat ein
 gebäude gestiftet.
 iminalpolizei hat
 des Generaldirek-
 ommission hat
 ng des Zimmers
 arschungen nach
 die Untersuchung
 Hof alle Schüsse
 r wie nach ihre
 vor ihrem Tode
 noch nicht auf-
 ch harte Hind
 erten am Sonn-
 reuzen wurde
 Inzassen unge-
 zu retten. Strö-
 ernahmen. Da
 Ein ähnlicher
 mit drei Inzassen
 richte.
 des Ruhr, und
 Zeitung" eine
 ter Dr. Krenken,
 Stingl, der pres-
 erliche Staats-
 Ministerpräsident
 September 1924
 infosomargarine
 er vorzüglichem
 einen Preis die
 id bei ihnen be-
 melmäßig in den
 del, wach drin-
 nd doch billigen
 rfrauen, welche
 den gut tun, mit
 die damit ver-

von Dessen, die Bürgermeister von Hamburg, Lübeck und Bremen und eine Reihe anderer prominenter politischer Persönlichkeiten, sowie Vertreter von Wirtschaft und Finanz Verträge geschlossen haben. Reichsfinanzminister Dr. Stresemann ging in seiner Ansprache auf das Schicksal der Stadt Essen ein, in der sich ein Stück deutscher Geschichte der Gegenwart spiegelt. „An dem Tag“, so schreibt der Minister, „an dem Essen wieder frei wird von der Besatzung, ist ein Schritt weiter zur Konsolidierung der deutschen Reichsregierung auf dem Wege dieser Politik weiter folgt, wird sie in der Lage sein, für erträgliche Lebensbedingungen des deutschen Volkes weiter zu kämpfen, ein Kampf, dessen Endziel ein in Frieden mit der Welt lebendes, freies Deutschland ist.“

Lohnerbhöhungen bei der Reichsbahn.
 Berlin, 31. Aug. Um die Reichsbahnarbeiter nicht unter der Verzögerung des Streikens leiden zu lassen, hat die deutsche Reichsbahngesellschaft von sich aus vom 1. September d. J. ab die Lohnmaßnahmen zugunsten ihrer Arbeiter angeordnet, die sich im Rahmen dessen, was nach ihrer Ansicht der Betrieb finanziell tragen kann, durchzuführen sich bei den Verhandlungen schon bereit erklärt hatte. Für die im Betrieb und Verkehr beschäftigten Arbeiter wird die Schichtzulage erhöht. Die Lohnsätze einzelner Berufsklassen werden verbessert. Auch wird die deutsche Reichsbahngesellschaft voraussichtlich schon am 1. Oktober d. J. die Rangierzulage für im Rangierdienst beschäftigte Arbeiter und Beamte wesentlich verbessern.

Zusammenschluß nationaler Eisenbahner.
 Berlin, 31. Aug. Am gestrigen Sonntag fand in Augsburg eine Konferenz und eine öffentliche Versammlung zum Zwecke des Zusammenschlusses nationaler Eisenbahner Bayerns mit der nationalen Gewerkschaft deutscher Eisenbahner statt. Die Beschlüsse der Konferenz wurden in einer Entschließung festgesetzt, die die Eisenbahner Deutschlands zur Stärkung der nationalen Front aufruft.

Strafanzeige gegen Hauptmann von Beerfeldt.
 Berlin, 31. Aug. Der Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat gegen den Hauptmann a. D. von Beerfeldt, der den Minister wegen Nichteingehens auf seine durch die amtliche Aktenpublikation längst widerlegte radikale Über zur Kriegsschuldfrage in einem offenen Brief unter schwersten Beschimpfungen persönlich angegriffen hatte, Strafantrag wegen Verleumdung gestellt.

Ein Berliner Postamt verschollen.
 Berlin, 31. Aug. Vor einigen Wochen war nach Berlin die Nachricht gelangt, daß der Berliner Paul Bernget, der mit seiner Frau eine Reise in die Dolomiten unternommen hatte, auf einer allein ausgeführten Tour abgestürzt und verunglückt sei. Die Ermittlungen eines von der Oberpostdirektion dorthin entsandten Beamten lassen es aber nun als sehr wahrscheinlich erscheinen, daß Bernget das Opfer eines Raubüberalles geworden ist und es wird vermutet, daß der Mörder die Leiche verscharrt hat. Auf die Ermittlung des Verminnten sind seitens der Familie 500 Mark Belohnung ausgesetzt worden. Zweckdienliche Nachrichten sind an die Oberpostdirektion zu richten.

Vergleich mit den Hohenzollern?
 Wie die „Kölnische Zeitung“ erfahren haben will, ist in der Vermögensauseinandersetzung des preussischen Staates mit den Hohenzollern in den letzten Tagen ein Vergleich abgeschlossen worden, der dem Landtag alsbald nach seinem Wiederzusammentritt zur Genehmigung vorgelegt werden dürfte. Der Vergleich soll nämlich sehr günstig für die Familie Hohenzollern sein, da nach dem für den Staat ungünstigen Ausgange einer Reihe von Prozessen das preussische Finanzministerium geglaubt habe, zur Vermeidung weiterer Prozesse den Ansprüchen der Hohenzollern weit entgegenkommen zu sollen.

Zum Streik in der sächsischen Textil-Industrie.
 Berlin, 31. Aug. Die Arbeitgeber haben den Streikspruch im Lohnstreik in der sächsischen Textil-Industrie angenommen und die Verbindlichkeitsklärung beantragt. Die Arbeitnehmer haben den Streikspruch abgelehnt. Ueber die Frage der Verbindlichkeitsklärung wird am 1. September im Reichsarbeitsministerium verhandelt werden.

Kassierung von 15 000 Zigarrenarbeitern.
 Nachdem an verschiedenen Orten der Bezirksgruppe Sachsen des Reichsverbandes deutscher Zigarrenhersteller die Arbeiter in den Aufstand getreten waren, ist gestern von dem Reichsverband sämtlichen Belegschaften der gesamten Bezirksgruppen (Freiburg, Sachsen, Anhalt, Braunschweig, Teile von Thüringen, Provinz Sachsen und Hannover) die Kündigung zum 12. September angekündigt worden. Von dieser Maßnahme werden etwa 15 000 Arbeiter betroffen.

Wirtshaus Amerikareise.
 Berlin, 31. Aug. Zur Amerikareise Dr. Wirths wird von der unterrichteten Seite mitgeteilt, daß die Reise schon seit mehreren Monaten beschlossen ist. Dr. Wirths führt zusammen mit anderen Reichstagsabgeordneten zu Studienzwecken nach Amerika. An der Reise, die von der Internationalen Parliaments-Union angesetzt, nehmen auch Fraktionsmitglieder anderer Parteien teil. Von der Einberufung des Parteitag des Zentrum ist vorläufig noch nicht die Rede. Der Parteivorstand, Marx, weil gegenwärtig noch in Sigmaringen.

Eine Unterredung mit Dr. Wirth.
 Die „Germania“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem gestern in Berlin eingetroffenen Reichsanwalt a. D. Dr. Wirth, in deren Verlauf er über seinen Austritt aus der Zentrumsfraktion des Reichstages erklärte, daß dieser Schritt nicht etwa einer Art impulsiver Eingebung, auch nicht einer persönlichen Verbitterung entsprungen, sondern die notwendige Folge seiner politischen Haltung zum neuen deutschen Volkstaat sei und seiner grundsätzlichen inneren Einstellung, die nach seiner Ueberzeugung in vollem Einklang stehe mit dem alten Zentrumsgedanken. In die Hände der für ihn zuständigen Parteileitung in Baden habe er eine schriftliche Begründung seines Schrittes gelegt, der nach einer Klärung der heutigen Parteienkonstellation im Reichs Freie, die, wie die Erklärung gewisser Befehle gezeigt habe, notwendiger Weise zu einer Auseinandersetzung zu einem Protest und weiter zu einer politischen Bewegung führen müsse. Im Verlauf seiner Aktion werde er auf dem Parteitag der badischen Zentrumspartei seinen Schritt begründen und darlegen, was zu geschehen habe, um der von ihm geleiteten Bewegung Nachdruck zu geben. Immer wieder betont Dr. Wirth, so erklärt die „Germania“, daß er nicht das Zentrum sprengen wolle, sondern, daß sein Ziel vielmehr die Befähigung der Partei im Geiste der alten Zentrumspolitik sei.

Spenden für die deutschen Opanten.
 Berlin, 31. Aug. Ausser zahlreichen kleineren Spenden sind bei der Reichsgeldkassette der Deutschen Rothilfe zugunsten der notleidenden Opanten aus Vöden weiter folgende größere Beträge eingegangen: Je 2000 Mark von den Bankhäusern Bleichröder und Mendelssohn & Co., sowie 1000 Mark vom Bankhaus Debraun, Schäfer & Co. in Berlin. Den insgesamt 15 Sammlungskonten der Reichsgeldkassette der Deutschen

Ein Jahr und Millionen Kunden!



Das hat mit ihrer Güte Kraft sich

Rahma MARGARINE
buttergleich

geschafft!

Das beste Zeugnis von der Welt, Das Rahma selbst sich ausgestellt! Mit Riesenschritten und doch stet: So bricht sich Bahn die Qualität!

1/2 lb nur 50 S

den nimmt die Deutsche Bank und die Direktion der Diskontogesellschaft entgegen. Ueberweisungen werden auf das Postkontokonto Berlin 4900 (Deutsche Rothilfe, Opantenhilfe) erbeten.

Kongress der Gewerkschaften Deutschlands.
 Breslau, 31. Aug. Vom 31. August bis zum 5. September tagt hier der 12. Kongress der Gewerkschaften Deutschlands. Der Kongress wurde mit einer Kranzniederlegung am Grabe Ferdinands Vassalls eingeleitet. Die Tagung wurde im hiesigen Gewerkschaftshaus eröffnet. Der Vorsitzende des Kongresses, Leipzig, begrüßte die mehr als 400 Delegierten des Kongresses und gedachte des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert, dessen Andenken durch Erheben von den Plagen geehrt wurde. Für die Breslauer freien Gewerkschaften sprach Provinziallandtagsabgeordneter und Stadtverordneter Kufiert, Oberbürgermeister Dr. Wagner überbrachte die Grüße Breslaus und wies auf die Notwendigkeit hin, gemeinsam mit den Gewerkschaften bei der Lösung der gegenwärtigen sozialen Aufgaben zu helfen. Staatssekretär Weib entbot dem Kongress Grüße des Reichsarbeitsministeriums, Oberpräsident Zimmer den Gruß der Provinz Niederschlesien, Merens-Brüssel sprach für den Internationalen Gewerkschaftsbund. Deman begrüßte die Versammlung namens des Internationalen Arbeitsamtes Genf und zeichnete dabei in großen Umrissen diese neu geschaffene Einrichtung und ihre bereits erzielten Erfolge und ermahnte die Gewerkschaften um ihre Mitarbeit.

Polnischer Ueberfall auf einen deutschen Redakteur.
 Das in Dirshan erscheinende „Bommereller Tageblatt“ brachte in seiner Ausgabe vom Freitag nachmittags die Angabe, daß der Stottdorfers 51,12 Mark betrage. Es handelte sich um einen Druckfehler, da es 91,12 heißen sollte. Trotzdem der verantwortliche Redakteur Bernhard Hogo von sich aus den Druckfehler bereits bemerkt und eine Richtigstellung für die nächste Nummer veranlaßt hatte, wurde er im Gange des Verlagsgebändes des „Bommereller Tageblattes“ von drei Polen schwer mißhandelt. Sie schlugen von hinten mit Knütteln mit solcher Wucht auf ihn ein, daß er Hinterherstump zu Boden fiel. Darauf schleppten sie den Verunglückten auf die Straße, wo sie ihn in Gegenwart von polnischer Polizei schwer mißhandelten. Nachdem die Polen von ihrem Opfer abgelassen hatten, schafften ihn deutsche Einwohner mit Hilfe eines deutschen Arztes in ein Krankenhaus. Der Zustand des Verletzten ist hoffnungslos, da die Schädeldecke völlig zertrümmert ist.

Nächste Einschüpfung Polens.
 Rom, 31. Aug. Die für Deutschland günstige Entscheidung des Hoager Schiedsgerichtshofes über den Warenverkehr durch den polnischen Korridor begrüßt der „Serevo“ mit der Bemerkung: „Natürlich wird Polen sofort alle Schikanen ausdenken, solange bis die absurde Ungeheuerlichkeit des Korridors auf der Landkarte Europas verschwunden ist.“

Ein italienisches Unterseeboot verschollen.
 Rom, 31. Aug. Das Unterseeboot „Veniero“, das während der Flottenmanöver die Aufgabe hatte, zwischen dem Kap Cassero und dem Kap Muro di Porco (Sizilien) auf der Lauer zu bleiben, ist noch nicht zurückgekehrt. Luftschiffe, Zerstörer und Unterseeboote mit Wasserflugzeugen befinden sich Tag und Nacht auf der Suche. Die „Veniero“ war zu Beginn der Manöver in sehr gutem Zustand. Ihr Führer, Freigattentavitan Bandone, war einer der fähigsten Unterseebootkommandanten.

11 Opfer eines Bootunglücks.
 Aus Perpignan wird ein Bootunglück gemeldet. Die Mitglieder des Sportvereins von Perpignan waren Sonntag morgen an Bord von Schifferbooten nach dem durch seinen Wein berühmten Ort Banyuls am Mittelmeer gefahren, um dort an einem Rugby-Match teilzunehmen. Auf der nächsten Rückfahrt gegen 1 Uhr kenterte eine der Boote infolge eines heftigen Windstoßes. Von 12 Insassen sind 11 ertrunken, darunter die besten Rugbyspieler von Perpignan. Nur einer, der Sohn des Besitzers der Boote, wurde gerettet, nachdem er drei Stunden mit den hochgehenden Wogen gekämpft hatte. Alle Rettungsboote und Schifferboote der Gegend sind ausgesahren, um nach den Opfern der Katastrophe zu suchen. Bis zur Stunde konnte noch keine Leiche gefunden werden.

Neue Vorköße der Drusen.
 Paris, 31. Aug. Ein Sonderkorrespondent des „Temps“ teilt mit, daß nach einem Korrespondenten der hiesigen Zeitung in Damaskus die Befehle, Friedensverhandlungen anzuknüpfen, zurückgewiesen. Die Drusen sollen während der letzten

von den französischen Garnisonen hätten geräumt werden müssen. Die Franzosen hätten „Der All“ eine Geldstrafe auferlegt, weil es den Drusen nicht habe Widerstand leisten können.

Schützen-Verein (e. V.)
 Neuenbürg.
 — Zimmerschießen —
 2. Bechet-Schießen
 am Mittwoch, den 2. September d. J.
 Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
 Das Schützenweiseramt G. Mees'sche Buchdruckerei.

C. A. König
Kloster-Kaufhaus

Sie finden
sämtl. Manufakturwaren, Wäsche, Kurz- und Woll-Waren
 in großer Auswahl bei billigt gestellten Preisen.

In fertigen
Damen-Kleidern
 sind sehr aparte einzelne Sachen eingetroffen.

In
Wenle's Anzügen, Sweaters und Westen
 sind die Preise ganz bedeutend ermäßigt.
Große Auswahl in neuen Sachen.

Klosterstr. Herrenalb Telef. 80

Schwann, den 31. August 1925.
Dankagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden, geliebten Mannes, Bruders und Pflegevaters **Friedrich Aldinger, Alt-Dirchswirt**, sagen wir auf diesem Wege allen unseren innigsten Dank. Besonders vielen Dank der ausopfernden Pflege unserer geliebten Schwester Marie, sowie allen denen, die ihn während seiner langen Krankheit besuchten und erquickten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Frau Emilie Aldinger, geb. Münchinger.

Bezirks-Arbeitsamt

Neuenbürg.

Telefon Nr. 53.

Wir suchen:

1 Gartenarbeiter (Jahresstelle), 3 Fuhrleute, 3 Langholzfuhrleute, 1 Tapezierer und Polsterer, 1 Friseur, zwei Küchenburichen, 10 Hausmädchen, 15 Küchenmädchen, 5 Zimmermädchen, 4 Saalträger, 1 Büglerin, oder pers. Köchinnen für Privathaushaltungen, 6 pers. Restaurationsköchinnen, 1 ig. Koch, fünf Mädchen, welche kochen und sämtliche Hausarbeiten verrichten können.



Möbel

verkaufte solange Vorrat reicht.

Eich. Schlafzimmer, komplett, in bester, tadelloser Ausführung.

Stück Nr. 750. — mit Marmor und ovalem Spiegel.

W. Walz, Birkentfeld.



Konto-Büchlein empf. C. Nees'sche Buchhdlg.



Vor Jahresfrist

wurde die neue Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ eingeführt. Was sie versprach, hat sie gehalten! Dank ihrer vorzüglichen Eigenschaften hat sie in Hunderttausenden deutscher Haushaltungen Eingang und Anerkennung gefunden!

Im zweiten Jahre wird sie ihren alten Ruf befestigen und den grossen Kreis ihrer Anhänger erweitern!

Wer sie noch nicht kennt, mache sofort einen Versuch; er wird sich lohnen!



Schwan im Blauband

FRISCH GEKIRNT

Fußball-Verein Neuenbürg a. G.

(e. V.) Verein für Ballspiele und Leichtathletik.

General-Versammlung

Samstag, den 5. September 1925, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum „Bären“.

Tages-Ordnung:

1) Jahresbericht des ersten Vorsitzenden, 2) Berlejung der letzten Protokolle, 3) Kassenbericht, 4) Entlastung, 5) Neuwahlen, 6) Anträge, 7) Verschiedenes. Anträge zur Generalversammlung können bis Freitag abend beim ersten Vorsitzenden und ersten Schriftführer schriftlich eingereicht werden.

Das pünktliche Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend erforderlich.

Der Ausfall.

Zum Birkentfeld.

Klavierstimmen

kommt Herr Karl Scheid aus Pforzheim in den nächsten Tagen nach Neuenbürg und Höfen. Gest. Aufträge bitte in der „Enzländer“-Geschäftsstelle abzugeben.

Lastkraftwagen

Wie empfehlen unseren (Ladegewicht 100 Btr.) für Fuhrten jeder Art. Gebr. Maueval, Telefon-Amt Pforzheim Nr. 64.

Pelz-

Neuanfertigung

und Umarbeitungen

nach den neuesten Modellen sowie

Reparaturen

jeglicher Art werden prompt und billigst ausgeführt

Klein

Pforzheim

Aeltestes und größtes Pelz-Geschäft am Platze

Schlossberg 2, am Markt

Fernsprecher Nr. 3173

Schwann, den 31. August 1925. Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater und Onkel **Christian Wagner j. „Ochsen“** unerwartet rasch aus dem Leben geschieden ist.

Familie Gorkh, Familie Wagner.

Beerdigung: Donnerstag nachmittag 3 Uhr.

Käse billig!

Deutsch-Holländer, per 9 Pfd.-Laib Mk. 5.40, Holst. Tafelkäse, rote Rinde, p. 9 Pfd.-Pak. Mk. 5.60, Deutsch-Edamer, pr. Qual., p. 9 Pfd.-Pak. Mk. 6.60. Alle Sorten sind vorzügl. im Schnitt und Geschmack. Versand frei Haus geg. Nachn. **Otto Danke, Käsegrosshlg., Hamburg 2.**

Inserate heben den Umsatz!

Trotz meiner bekannt sensationell billigen Preise

gewähre ich für die nächsten Tage

Rabatt

5%

Rabatt

auf sämtl. Artikel meiner grossen Warenlager

- Haustuch für Kissen und Haipfel** 80 cm breit, Ia Qualität **1.20**
- Halbleinen für Kissen und Haipfel** 80 cm breit, nur gute Qualität, 2.—, 1.80, bis **1.50**
- Haustuch für Betttücher, 150 cm breit,** vorzüglich in der Wäsche **2.20**
- Halbleinen für Unter- und Oberleintücher** 4.50, 3.60, **3.—**
- Bettendamast, doppelbreit, gestr. u. gebl.** 4.50 bis **2.30**
- Bettbezug, geblumt, doppelbreit** 2.40, 2.20, **1.90**

- Herren-Anzugstoffe, prima Strapazierware** 10.50 bis **7.50**
- dto., reines Kammgarn** 18.— bis **12.—**
- Grosse Auswahl in Mantelstoffen für Uebergang
- Extra billig** 1 Posten **Kostümstoffe, 140/150 cm** breit, hochmod. Muster, Ia reinw. Qual. **12.—**
- 1 Posten **Sport-Kostüm- u. Mantelstoffe, 150 breit** **4.—**
- 1 Posten **Kleider- und Kostümstoffe, rein Wolle** **3.50**
- 1 Posten **Kleiderstoffe, 110 cm breit, rein Wolle** **3.—**
- 1 Posten **Kleider-Karo, helle, moderne Muster** **2.50**

Metzgerstr. 2 **Carl Scheu**

Pforzheim Telefon 3992

